

Oktober / November / Dezember 2021
75. Jahrgang Nr. 4

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol Nachrichten



2	Editorial
3	Mitteilungen
5	Mutationen
6	Tourenbericht JO
8	Tourenberichte Sektion
14	Tourenberichte Senioren
31	Tourenprogramm Okt./Nov./Dez. 2021

Die Clubnachrichten erscheinen 2021 4-mal

Redaktion

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

Inserate

Martina Cantieni
Taminastrasse 24
7310 Bad Ragaz
Tel. 078 824 89 69
E-Mail inserate@sac-piz-sol.ch

Internet

www.sac-piz-sol.ch

Druck und Versand

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und E-Mail-Änderungen

Susi Benz
Zollweg 5, 8880 Walenstadt
Telefon 081 735 26 84
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss

Heft 1, Jan./Feb./Mar. 2022 1. November 2021

Manchmal läuft es nicht so, wie man es gerne hätte. Das ist zwar ärgerlich, aber immer ein Anlass inne zu halten und nachzudenken.

Dem SAC Piz Sol ist dies in den vergangenen Monaten mit dem Umbau-/Sanierungsvorhaben der Enderlinhütte passiert. Voller Tatendrang wurde das Projekt ausgearbeitet, über welches an der schriftlichen Hauptversammlung abgestimmt wurde. Von Vereinsseite her war alles in Ordnung und plötzlich kam ein «Nein» von Amtsseite. Statt wie ursprünglich geplant im Frühsommer mit den Arbeiten zu beginnen, hiess es die Pläne noch einmal zu überdenken, hier etwas zu optimieren, dort etwas anderes umzudisponieren, Gespräche suchen, etc.

Dieser Prozess ist nach wie vor im Gange und die Baukommission, insbesondere Luzi Hartmann, hat alle Hände voll zu tun, damit das Bauvorhaben im kommenden Jahr dann hoffentlich realisiert werden kann.

Ausgebremst wurden diesen Sommer nicht nur die Mitglieder der Baukommission der Enderlinhütte, sondern auch diverse Tourenleiter. Hier waren es nicht fehlende Bewilligungen sondern das viele Nass von oben, welches der einen oder anderen geplanten Tour einen Strich durch die Rechnung machte. Manch ein Tourenleiter hielt aber nur kurz inne, disponierte flugs um und die Tour ging irgendwo hin, wo es trocken war und man die Bergwelt an der Sonne geniessen konnte. Manchmal gehörte ein gutes Gespür dazu zur richtigen Zeit am richtigen trockenen Ort zu sein und einen schönen Tourentag geniessen zu können.

Vielleicht zeigen sich die «ausbremsenden Geister» ja nun zum Herbst hin gnädig und lassen sowohl das Bauprojekt Enderlinhütte und nun noch die im Herbst angesetzten Touren ohne Widerlichkeiten umsetzbar werden.

Corina Rupp

Titelbild: Ein Teil der JO-Gruppe auf der Fiamma.
(Foto: Thomas Good)

Lesung mit dem Schriftsteller Tobias Ibele

Am 7. Oktober 2021 findet im Schloss Sargans um 19.30 Uhr eine Lesung mit dem Bergbuchautor Tobias Ibele statt.

«*Berge sind Freiheit, sind Weite, verspielte Grenzenlosigkeit. Steigt man neben dem Waldweg in die Höhe, so hebt einen jeder Schritt empor oder lässt einen jäh, vielleicht rutschend, vielleicht springend, tiefer gleiten.*»

So beginnt der Bergroman «Topografie des Fliegens» von Tobias Ibele. Seit November 2020 schreibt Geologe Tobias Ibele tief-schürfende Beiträge über Berge und Steine. In seinem belletristischen Erstlingswerk geht es auch um Geologie, im engeren und fernerer Sinne.

Da die Platzzahl im Schloss auf 25 Personen beschränkt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt direkt über den Buchladen Bad Ragaz (www.buchbadragaz.ch/ E-Mail: info@buchbadragaz.ch/Telefon: 081 302 16 14 oder während der Öffnungszeiten im Laden).



Verzögerung bei Abwassersanierung / Anbau Enderlinhütte

Die Notwendigkeit einer Abwassersanierung und dem Anbau eines Lager- und Arbeitsraumes für die Enderlinhütte konnten ihr dem Heft Nr. 2/2021 entnehmen. Entsprechend erfreut war der Vorstand, dass der Baukredit einstimmig genehmigt wurde.

Vor Einreichung des Baugesuches konnte der Baurechtsvertrag mit der Stadt Maienfeld angepasst werden. Die Vorabklärungen mit verschiedenen Ämtern, massgeblich dem Amt für Natur und Umwelt, haben ebenfalls auf eine rasche Genehmigung hoffen lassen. Umso grösser war dann die Enttäuschung, dass aufgrund von Bedenken des Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN) keine Baubewilligung erteilt wurde. Massgeblicher Grund dafür war, dass der vorgesehene Lager- und Arbeitsraum eine Vergrösserung der belegten Fläche in einem möglichen Lawineneinzugsgebiet darstellt. Die Tatsache, dass die Hütte im Winter ungenutzt ist, wurde vom Kanton Graubünden nicht berücksichtigt.

Die Lösung muss nun über ein Lawinengutachten einer vom AWN akzeptierten Stelle erfolgen. Dabei kommt uns entgegen, dass der SAC-Zentralverband dieses Jahr eine neue Strategie für den Lawinenschutz von SAC Hütten und Biwaks aufgenommen hat, so dass wir von dieser Stelle Unterstützung bei der Bearbeitung dieses Gutachtens erwarten können.

Aufgrund der vielen verlorenen Zeit ist an einen Baustart in diesem Jahr nicht mehr zu denken. Der Vorstand und die Baukommission ist aber zuversichtlich, dass bis nächsten Frühling die erforderlichen Grundlagen erarbeitet sind und den entsprechenden Ämtern nochmals zur Genehmigung vorgelegt werden können, so dass im 2022 die Arbeiten ausgeführt werden können. Für Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Präsident Matthias Wielatt

Verabschiedung von Karl Meier als Wanderleiter der SAC Piz Sol Senioren

Anlässlich der Senioren-Tourenwoche in Hasliberg-Reute (Bericht ab Seite 20) wurde unser langjähriges Mitglied des Seniorenrtrams und Tourenleiter Karl Meier von Markus Letta aus seinen Funktionen verabschiedet.

*Mein Vater war ein Wandersmann, und mir steckts auch im Blut,
drum wandr ich froh, so lang ich kann, und schwenke meinen Hut.
Das Wandern schafft stets frische Lust, erhält das Herz gesund.
Frei atmet draussen meine Brust, froh singet stets mein Mund.*

Wie der Vater so der Sohn! Noch entsinne ich mich deiner Worte in kleiner Runde auf dem Hasliberg. Du erzähltest begeistert von den Wanderungen, welche du schon als Bub mit deinem Vater und der ganzen Familie unternehmen durftest. Du brauchtest schon damals Zeiten der Ruhe um dem Stress des Alltags zu entfliehen. So konntest du die Menschen um dich herum in wunderbarer Weise wahrnehmen; alles einmalige Voraussetzungen mit deinen Kameraden die Berge zu besteigen und dem SAC beizutreten.

Markus Lettas ehrende Abschiedsworte gerichtet an Karl Meier im Zusammenhang mit dem Austritt aus dem Wanderleiterteam. Unserem Markus fallen ständig witzige Ideen ein, sein Kopf sprudelt nur so von Fantasie. So war es auch nicht verwunderlich, wenn er während seinen Dankesworten höchster Anerkennung von Karls Verdiensten zu Gunsten des SAC immer wieder lustige Geschichten zum besten gab.

Es wäre meinerseits vermessen, darüber zu berichten. Das philosophische Werk von Markus (Gedicht) erübrigt zusätzliche Worte. Hier nun ein Auszug:

*Nun, so überreichen wir mit Stolz,
ein Instrument mit buchigem Holz,
gewachsen in den Buchser Auen des Rhein,
geformt vom Künstler schön und fein.*

*So wandere nun mit frohem Gesang,
begleitet von der Schelle hellen Klang,
unter unseres Gottes reichsten Segen,
auf all deinen zukünftigen Wegen.*

Liebe Bergkameraden Karl Meier und Markus Letta, danke für alles, was ihr für den SAC getan habt; «Bravo bravissimo!»

Hanspeter Kressig



Feierliche Übergabe des Wanderstabes an den Wanderleiter und Kommunikator Karl Meier.

Fotos: Elisabeth Unteregger

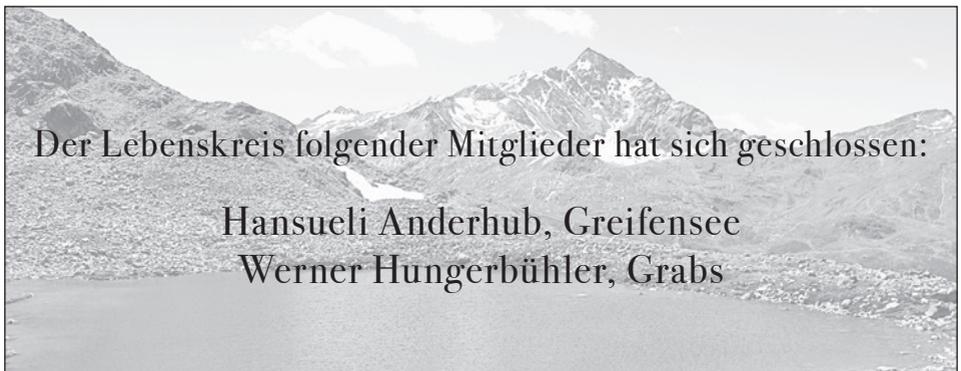
MUTATIONEN

Eintritte

Christian Ackermann	Mels	Dario Hobi	Mels
Albert Aggeler	Wangs	Timur Ibraev	Sargans
Rahel Bartholet	Flums	Saida Ibraeva	Sargans
Martina Bärtsch	Heiligkreuz (Mels)	Simon Kappeler	Mels
Heidi Benz	Vaduz	Selina Krahl	Murg
Stefan Berweger	Buchs	Marcel Meli	Sargans
Stephanie Damay	Illnau	Patrik Oberholzer	Bad Ragaz
Allen Dermot	Zürich	Laura Pawlik	Zürich
Barbara Flückiger Ejims	Fällanden	Adrian Rupf	Bad Ragaz
Janainna Gschewnd	Sargans	Erika Sigris	Chur
Nils Gschwend	Sargans	Loris Tschirky	Heiligkreuz (Mels)
Seraphine Gschwend	Sargans	Natalie Vetsch	Schellenberg
Aisha Gubser	Berschis	Marcel Wildhaber	Vilters
Rahel Hasler	Altstätten	Michaela Wildhaber	Vilters
Sabine Hellmann	Buchs SG	Noah Wildhaber	Vilters
Annina Hobi	Mels	Hanni Zogg	Grabserberg

Austritte

Nando Cathomas	Bad Ragaz	Alexandra Nadig	Flums
Roger Eugster	Mels	Meinrad Peter	Bad Ragaz
Sonja Gächter	Walenstadt	Moritz Rohner	Niederurnen
Michael Graber	Azmoos	Fritz Stüssi	Weesen
Peter Hartmann	Walenstadt	Andrea Treier	Bözberg
René Heer	Bern	Tim Weiler	Buchs SG
Barbara Jäger	Vättis	Kira Weiler	Buchs SG
Rahel Krone	Sargans	Marco Wildhaber	Flumserberg
Lea Mathiuet	Ziegelbrücke		Bergheim
Cla Müller	Buchs SG	Marlene Wolf-Türtscher	Grabserberg
Carina Muoth	Zizers		



Hochtourenwoche Bergell

Montag – Freitag, 26. – 30. Juli 2021

Leitung: Bergführer Thomas Good
Teilnehmende: Andrin, Anna, Annina, Fiona, Flurina, Gian, Isabel, Jonas, Ladina, Laura, Lorenz, Urs
Teilnehmende Familienwanderung: Gioia, Helena, Julia, Sara

Montag

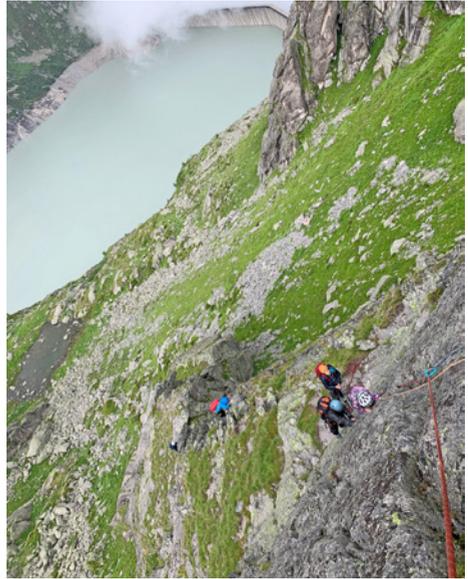
Nach einer mehrstündigen Fahrt mit Zug und Bus ins Bergell fuhren wir mit der Seilbahn zum Albignasee. Von hier aus folgte eine rund 45 Minuten lange Wanderung zur Capanna da l'Albigna. Nach einer kurzen Einführung und Knotenkunde gingen wir in den nahen Klettergarten klettern. Zum Abendessen genossen wir eine feine Lasagne.

Dienstag

Da es schlechtes Wetter war, assen wir erst um 7.30 Uhr Frühstück und konnten sozusagen «ausschlafen». Weil es nach dem Frühstück immer noch regnete, übten wir erneut Diverses am Seil. Am Nachmittag hatte Thomas uns einen Parcours auf dem nahen Gletscher Vadrec dal Cantun eingerichtet, damit wir den Umgang mit Steigeisen und Pickel erlernen und vertiefen konnten.

Mittwoch

Aufgrund des schlechten Wetters konnten wir erneut «ausschlafen». Da es nach keiner Besserung aussah, beschlossen wir die nächste Regenpause zu nutzen und eine Mehrseillängenroute hinter der Hütte in Angriff zu nehmen. Auch die Teilnehmenden der Familienwanderung nutzten die Gelegenheit und stiegen mit in die Route ein. Alle erreichten ihr Ziel, den Torre dal Päl, die einen trockener, die anderen nasser. Eine «4-er Tour», nass und unfreundlich war schon ein richtiges Abenteuer und eine gute Taufe für zukünftige Abenteuer! Da es am Nachmittag wieder mal regnete, übten wir erneut Knöpfe, etc.



In einer Mehrseillängenroute am Torre dal Päl

Donnerstag

Heute war endlich mal schönes Wetter. Deshalb konnten wir auch nicht ausschlafen. Um 4.10 Uhr verliessen wir die Hütte um genau bei Sonnenaufgang um 6.10 Uhr den Grat beim Gipfel des Caciadur (3038 m) zu erreichen. Nach einer kurzen Pause begannen wir mit der Besteigung des Grates, die zuerst auf den Scälin (3162 m) führte. Nach weiteren Stunden interessanter Gratkletterei, teilweise exponiert, erreichten wir endlich den Gipfel der Cima dal Cantun (3351 m). Nachdem wir die Aussicht vom Bernina bis zum Dom genossen hatten, nahmen wir auch schon den Abstieg in Angriff, welcher über den Südgrat und den Gletscher Vadrec dal Castel Nord führte. Nach einer zwölfstündigen Tour erreichten wir durstig, müde und zufrieden die Hütte. Während dieser Zeit wanderten die Teilnehmenden der Familienwanderung zum Pass da Casnil Sud, von wo aus sie uns am Grat beobachten konnten. Beim Abstieg zur Hütte genossen die Passwanderer ein kühles Bad in den kleinen Seen. Auch das Beobachten der Munggen kam nicht zu kurz.



Die Gruppe kurz vor dem Gipfel der Cima dal Cantun



Sonnenaufgang am Caciadur



Die Gruppe vor der Hütte, im Hintergrund Caciadur, Scälin, Cima da Cantun und Punta da l'Albigna



Am Grat zur Cima dal Cantun

Freitag

Nach dem Frühstück um 6.00 Uhr wanderten wir los zur Staumauer, um dort einen Teil unseres Gepäcks zu deponieren. Anschliessend stiegen wir bis an den Fuss der Fiamma, dem Monument des Gebietes. Alle 12 Anwesenden schafften die doch nicht ganz einfache Besteigung der Fiamma, bravo! Währenddessen kletterten die der Familienwanderung einige Routen hinter der Hütte. Schliesslich trafen wir uns alle bei der Seilbahn um danach mit Bus und Zug die Heimreise anzutreten. Es war eine sehr erlebnisreiche Woche!

Annina, Fiona, Anna



Die letzten Meter im Firn zur Cima dal Cantun

Fotos: Thomas Good

K VIII bis K I – Alle Kreuzberge an einem Tag

Samstag, 29. Mai 2021

Leitung: Bergführer Thomas Wälti

Teilnehmende: Nicolas Niffeler, Roger Pfiffner, Elena Weiler

Die früher oft gemachte klassische Überschreitung aller acht Kreuzberge wurde, wenn überhaupt schon einmal, sicher schon sehr lange nicht mehr im Rahmen einer Sektionstour angeboten. Die Resonanz auf diese Ausschreibung war zwar nicht riesig, aber dieses Projekt in zwei Zweierseilschaften durchzuziehen erhöhte natürlich die Erfolgchancen dieses tollen Felsabenteuers in unserer Region.

Das Wetter sprach wie immer bei solchen Projekten ein gewichtiges Wort mit. Regen oder gar Gewitter kann man dort oben einfach nicht brauchen – und siehe da, es könnte zwar neblig sein, aber fast sicher trocken bleiben.

So erfolgte der Start um 5 Uhr im stockdunklen Nasseel oberhalb Sax. Um 7.30 Uhr standen wir am Einstieg zur Querung zur Scharte K VIII/K VII. Ich entschloss mich für die West-Ost Traverse, da diese einfach eine Spur schneller geht. K VIII-Normalweg und K VII über die Biedermannkante waren dann eine kurze Sache. Auch die Westwand am K VI ging noch flott in Bergschuhen. Es folgte die spektakuläre Felsenfenster-Abseilerei in die nächste Scharte und dann der Genuss des K V-Westgrats. Nach der Abseilerei über die Spirale am K V



begegneten wir einem Trupp der Rettungskolonie Sax, welcher mit Sanierungsarbeiten beschäftigt war. Nun kam die anspruchsvollste Route. Senkrecht ging es über die Westwand des K IV hinauf. Hier waren Kletterfinken keine schlechte Idee. Langsam kam auch etwas Müdigkeit auf, waren wir doch schon einige Zeit unterwegs. Der teils zähe Nebel machte die Aussicht auch nicht so gewaltig, aber es blieb trocken... Den K III musste man dann einfach übers schmale Südrüpli besteigen. Hinunter kam dann langsam das richtig steile, etwas brüchige Kreuzbergabenteuer. Die Abseilstellen wollten erst einmal entdeckt werden. Auf den K II ging es die nasse Schlucht des Normalwegs hinauf dann wieder rasch; aber vom K II hinab in die Scharke K II/K I folgte «der grosse Bruder» des letzten Abstiegs.

Also hiess es grosse Vorsicht walten lassen, damit jeder Stein an seinem Platz blieb. Ab der Scharke kam dann der luftigste Teil auf schmalstem und eher brüchigem Grat und übers Seilbähnli hinüber zum K I. Nochmals war volle Konzentration gefordert! Gegen 17 Uhr standen wir dann alle glücklich auf dem vordersten Gipfel, dem einzigen Kreuzberg mit Kreuz. Senkrecht hinab mit – zu viert sehr engem – Zwischenstand ging es dann an den Wandfuss. Um 19 Uhr waren wir zurück im Nasseell und die Lust auf eine feine Pizza in der Gartenwirtschaft in Grabs war riesig.

Herzlichen Dank an Elena, Nicolas und Roger, dass ihr mitgekommen seid.

Thomas



Fotos: Thomas Wälti



Foto: Kurt Janett

Gir – Mazorakopf – Falknis – Schwarzhorn

Samstag, 19. Juni 2021

Leitung: Kurt Janett

Teilnehmende: Stefan Berweger, Rahel Hasler

Gut gelaunt und motiviert wurde um 6.30 Uhr im Steigwald gestartet. Bei perfektem Wetter ging es schweisstreibend zur Enderlinhütte hoch. Nach kurzer Stärkung stiegen wir dem Wanderweg folgend bis auf 1800 m, wo wir ihn dann in die Flanke unter den Falknistürmen verliessen. Immer leicht steigend querten wir zum Gir. Die Wasserläufe in der Flanke an geeigneter Stelle zu passieren, verlangte Spürsinn. 20 m zu hoch oder zu tief war matchentscheidend. Das Gipfelbuch am Gir zeigte deutlich, dass dieser Gipfel nicht zu den Mainstream-Wanderungen gehört. Auf

gutem Pfad stiegen wir auf dem Grat über den Mazorakopf Richtung Falknis. Es war Mittag und somit Brotzeit. Leider wurde aus dem Mittagsschlaf nichts, da ein «UFO» in der Luft einem fast die Gipfelfreude nahm. Schnell wurden die Sachen gepackt und der Falknis verlassen. Wir sausten die Schneefelder zum Fläscher Fürggli runter und griffen nochmals am Schwarzhorn an. Ein grosser, schöner Steinmann hiess uns willkommen und wir genossen die Wärme, die Sonne und vor allem die Ruhe. Der Abstieg zur Enderlinhütte bot wunderbare Tiefblicke ins Rheintal wie auch hoch zu den Falknistürmen – beeindruckend. Kurz nach drei Uhr durften wir bei Karl in der Hütte unseren Durst löschen und einfach die Terrasse und die Aussicht geniessen. Um 17 Uhr verabschiedeten wir uns nach einer strengen, heissen, spannenden und doch entspannten Tour zufrieden beim Parkplatz.

Kurt Janett

Von den Urner zu den Glarner Alpen

Montag – Freitag, 2.–6. August 2021

Leitung: Bergführer Thomas Wälti

*Teilnehmende: Karl Eugster, Markus Hutter,
Konrad Lieb*

Montag

Der Sommer 2021 macht es nicht einfach Bergtouren zu planen. Heute wäre das Wetter zumindest trocken, aber passend zum unzuverlässigen Himmel verlief auch unsere Anreise. Eigentlich aussergewöhnlich kurz, nämlich nur mit dem ÖV ins Maderanertal. Wegen eines Streckenunterbruchs bei der Wägitaler Aa-Brücke und auf der Ausweichstrecke prompt baustellenbedingtem Busersatz zwischen Uznach und Rapperswil waren wir statt zweieinhalb plötzlich fast fünf Stunden unterwegs... Dies hiess dann halt ab Golzerenbahn etwas zügig hochlaufen zum Znacht auf der inmitten einer Lamaherde gelegenen und sehr gastlichen Windgällenhütte.

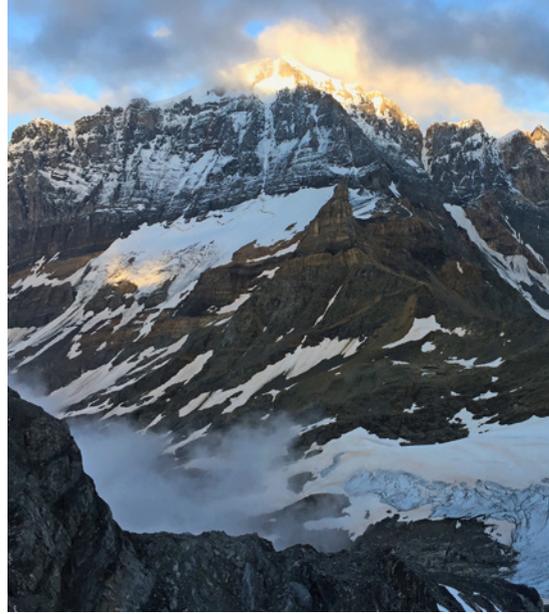
Dienstag

Heute Dienstag sollte es zumindest am Vormittag trocken bleiben und ohne Gewitter abgehen. Also früh aus den Federn und das Höchste ab der Hütte – also den Gipfel der Gross Windgällen – angehen! Der Aufstieg über den schwindenden Gletscher zur ominösen Randkluft ging im Dunkeln auch trotz etwas Suchen recht schnell. Die Randkluft war uns gnädig und liess den Übertritt gut zu und dank den Fixseilen am Anfang ging es flott hinauf in die Ostflanke. Dieser Normalweg mit dem vielen losen Geröll bot dann ideale Bedingungen für uns, denn wir waren alleine am Berg. Dem Wetter sei Dank! Am Gipfel war dann die Rundsicht leider dem Wetter entsprechend eher eintönig und es ging ein kühler Südwestwind. Also ging es bald wieder auf demselben Weg hinunter und noch vor dem Mittag sassen wir wieder in der Hütte bei feinen Gaumenfreuden.



Mittwoch

Geplant war eigentlich eine Gratüberschreitung des Gwasmet zum Pucher. Keine lange Tour, aber bei dem Wetterbericht sinnlos anzugehen. Der regelmässige Regen war programmiert. Also einfach schauen einigermaßen trocken auf die andere Seite des Maderanertals zur Hinterbalmhütte zu gelangen. Aber auch dies gelang nicht wirklich. Gegen Mittag kamen wir dann etwas nass in der kleinen Hütte bei Luzia und Christoph an und wurden auch hier herzlich empfangen. Es war ja nicht viel los... Den Dauerregennachmittag verbrachten wir mit viel Knotentraining. Auch dies hat allen wieder mal gut getan.



Donnerstag

Auch heute war Grosses geplant, wollten wir doch den Gross Düssi von West nach Ost überschreiten. Gemäss Wetterbericht bestand dazu wirklich eine Chance und so wurde das Frühstück auf 5 Uhr angesetzt. Der intensive Regen ab halb drei aufs Hüttendach war aber auf keinem Niederschlagsradar ersichtlich... Und dieser Regen hörte einfach nicht mehr auf. Um 9 Uhr stapften wir dann endlich los, natürlich im Regen mit Plan B – auf dem Schafweg Richtung Hüfihütte. Bäche statt Wanderwege und extreme Rutschpassagen machten auch dies abenteuerlich. Kaffee und Kuchen in der Hüfihütte und endlich ein paar Sonnenstrahlen machten uns optimistisch für den Weiterweg Richtung Planura. Wir stiegen über den Gletscher hoch und sogar noch über die Randkluft hinauf gegen den Heimstock... nur um gleich wieder abzusteigen. Es zogen sehr dunkle Wolken das Maderanertal hinauf, also gings schnellstmöglich hoch Richtung Planurahütte. Leider zu spät und so kamen wir reichlich feucht dort oben an. Der tolle Ofen machte dann aber vieles wieder angenehm trocken und die volle Hütte verhies Gutes!

Freitag

Gemäss Wetterbericht sollte es den besten Tag der Woche geben, also hiess es auch den besten Plan schmieden – Tödi über die Südwestflanke hoch und Abstieg auf der anderen Seite. Um 4.10 Uhr ging es los in die stockdunkle Nacht. Bald schon graupelte es aber und schon wieder mussten wir mit dem üblichen Wetter rechnen ... Aber dann zeigte sich unter der Wolkendecke in der Morgendämmerung plötzlich das Weisshorn in der Ferne und wir wussten, dass es ein guter Tag wird! Die Tödi-Südwestflanke bei Neuschnee war eine grandiose Tour und natürlich niemals so banal wie in den letzten «ALPEN» fälschlicherweise beschrieben. Zum Glück spielte das Wetter heuer etwas verrückt; so gibt es zumindest 2021 dort sicher nicht so manche Rettung wie dieser verharmlosende Artikel sonst ausgelöst hätte. Von wegen zweimal kurze Stellen mit Schwierigkeitsgrad II+! Das Gipfelkreuz am Tödi schaute herrlich vereist aus. 40 cm Neuschnee und tiefe Abstiegsspurerei über den Bifertenfirn zeigte uns die winterliche Seite des Hochgebirges. Um 11.30 Uhr sassen wir aber schon vor der Fridolinshütte an der Sonne und



genossen feine Leckereien. Gemütlich ging es dann hinab nach Hinter Sand und für zwei von uns sogar ganz hinab nach Tierfehd. Einige tolle und erlebnisreiche Tage in einer der schönsten Ecken der Schweizer Alpen lagen hinter uns

Thomas

Fotos: Thomas Wälti

Gänsbrunnen – Biel

Donnerstag/Freitag, 27./28. Mai 2021

Leitung: Vreni Loosli
Acht Teilnehmende

Donnerstag

Trotz Nebel und Regen wollten acht Leute einen Teil des Röstigrabenweges im Jura kennenlernen; das Wetter sollte ja auch besser werden. Ab Gänsbrunnen ging es unter Regenschirmen über schmale Weglein aufwärts. Bei P. 1169 auf dem Grat war ein schöner Rastplatz mit Tisch und Bänken und ab hier war es vorbei mit dem Regen. Nach einer weiteren halben Stunde erreichten wir das bauerliche Gasthaus Oberdörferberg, wo wir draussen – Covid sei Dank – unter dem grossen Dach Kaffee und Kuchen genossen.

Gestärkt stiegen wir ab ins Tal von Binzberg um wenig später über zwei anstrengende Aufstiege auf den Obergrenchenberg zu gelangen. Vorne bei der Wandflue sah man weit ins Mittelland hinaus, tief unten die sich schlängelnde Aare. Eine Kollegin hatte beim Aufstieg Kreislaufprobleme und musste beim Ritschard-Denkmal durch die Gastgeberin von Pré-Richard abgeholt und ins Spital Moutier gebracht werden. Zum Glück durfte sie Stunden später wieder zurück

kommen, musste aber leider am nächsten Tag die Heimreise antreten.

Freitag

Ein strahlender Morgen erwartete uns. Von Ferne grüssten die Berner Alpen und im Westen der Chasseral. Erst wanderten wir über idyllische Wiesen, dann steil hinunter durch den Bürenwald nach La Combe, auf der andern Seite wieder hoch bis Sur le Chable, Region Montagne de Romont. Am Waldrand Nähe P. 771 mit Blick auf Romont hinunter genossen wir unser Picknick. Das Dorf war in der Mittagswärme wie ausgestorben.

Gleich ging es wieder bergauf Richtung La Joux – La Bergerie – Bözingerberg. Dies war, wie der letzte, ein fantastischer Höhenzug mit riesigen Bäumen, weit ausladenden Tannen, vielen artenreichen Wiesen und immer wieder dieser Fernsicht! Um halb drei waren wir auf dem Bözingerberg ob Biel und genossen mit Sicht auf die Alpen und die drei Seen die wohlverdienten Getränke und Desserts auf der gediegenen Terrasse des Restaurants. In einer guten Stunde waren wir dann unten in Biel und nahmen den Bus zum Bahnhof.

Vreni, vielen herzlichen Dank für diese zwar strenge, aber wunderschöne Tour in unbekannte Gegenden. Ich träume noch davon.

Margrit Dornbierer



Fotos: Margrit Dornbierer



Frühlingswanderung Felsberg

Dienstag, 1. Juni 2021

Leitung: Therese Meli
14 Teilnehmende

Bei herrlichem Wetter verliessen wir in Felsberg die RhB, überquerten die Rheinbrücke und schon präsentierte sich vor uns der imposante Calanda sowie die «Rüfi» mit den bedrohlichen Felsbrocken, die ab und zu ins Tal donnern. Durch schmale Gassen wanderten wir durchs Dorf bis der sanfte Aufstieg durch den schattenspendenden Wald begann. Beidseits des Weges blühten weisse Waldvögelein (Orchideen). Auf der Hochebene Benisboden angekommen bot sich ein prächtiger Blick auf die noch verschneiten Bündner Berggipfel. Von hier ging's abwärts Richtung Kunkelspasstrasse, wo wir beim Picknickplatz unsere Mittagspause einschalteten. Frisch gestärkt folgten wir dem Weg bis kurz vor Tamins. Für den Rückweg wählte Therese den mit diversen Informationstafeln versehenen Naturlehrpfad Eichwald, der durch eine sehr vielfältige, mystische Waldlandschaft führte. Die alten, knorrigen Eichen und Buchen beeindruckten uns. Nach dem Verlassen des

Waldes erfreute uns ein bunt blühendes Feld mit Mohn, Kornblumen und Kamillen. Um die Teerstrasse nach Felsberg zu umgehen, zweigten wir rechts ab und gelangten dem Rhein entlang zum Bahnhof. In Chur besuchten wir das Café Maron, wo wir in gemütlicher Runde und bei feinen Köstlichkeiten den Tag ausklingen liessen. Für die erlebnisreiche Wanderung in unserer nächsten Umgebung danken wir Therese recht herzlich.

Elisabeth Unteregger



Fotos: Elisabeth Unteregger



Start ab Seebodenalp mit Blick zur Rigi



Mittagsrast Rigi Staffel



Start ab Rigi Kulm



Fotos: Ingrid Kägi

Brunnen am Vierwaldstättersee

Weitwanderung Basel – Tirano: Küssnacht – Brunnen Freitag/Samstag, 4./5. Juni 2021

Leitung: Markus Letta

*Teilnehmende: Margrit und Ernst Dornbierer,
Ingrid Kägi, Vreni Loosli, Elisabeth Unteregger*

Endlich konnten wir die Etappen 9 und 10 in Angriff nehmen. Die Rigi, der Berg mit der rundum grossartigen Aussicht, ist von allen Seiten her mit der Bahn erschlossen.. Da brauchte es schon eine Portion Überwindung die Sache zu Fuss anzupacken. Ob nun zu Fuss oder per Bahn – man wurde belohnt mit einer herrlichen Aussicht auf das Mittelland bis hin zum Schwarzwald, den Chasseral im Westen und die Bergwelt im Süden mit dem noch im Juni tief verschneiten Gipfelmeer. Geologisch ist auch das höhere Rigigebiet interessant, besteht es doch aus bunter Nagelfluh. Roter Granit, Augengneis oder Glimmerschiefer liess sich finden. Diese Steine bildeten einmal das Flussbett der Urreuss und wurden dann später unter

gewaltigem Druck in diese Höhe hinauf gepresst. Neben dem Gestein gab es aber auch eine Blumenpracht, die das Herz jedes Botanikers erfreute. Die Nacht verbrachten wir im sehr gut geführten Hotel Rigi Kulm. Auf dem Höhenweg wanderten wir am Samstag ab P. 1431 auf dem ehemaligen Bahntrasse der «Rigi Kaltbad – Rigi Scheidegg»-Bahn. Eröffnet im Jahre 1871 wurde der Betrieb 1931 wegen Gästemangels eingestellt. Heute ging es bequem auf der damaligen Bahnlinie weiter und man konnte links und rechts die Aussicht auf die Urkantone geniessen. Rigi Scheidegg ist auch der Ort, wo man 1495 einen Sauerbrunnen entdeckte, der rege benutzt wurde. Nun stiegen wir einen steilen Weg bis zum Passübergang Gätterli hinunter. Von nun an wanderten wir leicht ansteigend zum Ort Timpel. Hier verpflegten wir uns in einer lieblichen Gaststätte. Von hier fiel der Weg 700 Meter steil hinunter nach Brunnen ab. Um unsere Knie zu schonen, benutzten wir eine kleine zuverlässige Seilbahn. Ein Bus erleichterte uns die letzte Wegstrecke zum Bahnhof.

Markus Letta



Foto: Ingrid Kägi

Promischur

Sufers – Wergenstein

Freitag, 11. Juni 2021

Leitung: Ernst Dornbierer

12 Teilnehmende

In Sufers machten uns auf den Weg durch den Dorfwald, welcher gleich mit einem langen Anstieg begann. Das Tempo war angenehm, so dass uns immer noch Zeit blieb die Gegend zu geniessen. Nach ca. 2 Stunden erreichten wir den Lai da Vons auf 1991 m, wo wir eine kurze Pause einlegten. Der Schnee war an manchen Orten eben erst geschmolzen und es hatte überall Alpensoldanellen. Die Wolken hatten sich grösstenteils verzogen und die Aussicht war wunderschön. Das Kompotoi am See liess erahnen, dass hier im Sommer einiges los ist. Die Blumenpracht auf dem ganzen Weg war einfach unbeschreiblich und immer wieder blieb jemand stehen um diese im Bilde festzuhalten. In Promischur, einem kleinen Weiler, machten wir eine längere Pause und genossen das mitgebrachte Picknick. Es war so schön, dass es uns schwer fiel, den Ort zu verlassen. Ein Blick auf einen Wegweiser mit der Zeitangabe bis Wergenstein liess uns aber

schleunigst aufbrechen. Nun ging es auf und ab dem Hang entlang über Plan da Crestas zur Alp Nera und weiter nach Plan Cardaletsch. Dort wechselten wir die Talseite und liefen weiter nach Danis. Der Ausblick auf die gegenüberliegende Talseite liess alle staunen, denn es zeigten sich steile Felswände und eine tiefe Schlucht. Von Tgavugl hatten wir noch einen Abstieg von gut 400 m vor uns, bevor wir Wergenstein erreichten. Es blieb uns noch genügend Zeit um im Hotel Capricorns einzukehren und ein Eis oder ein kühles Getränk zu geniessen. Vielen Dank, Ernst, für die wunderschöne Wanderung.

Annamaria Bryce



Guschachopf mit Skulpturenwanderung

Dienstag, 15. Juni 2021

Leitung : Therese Meli

Teilnehmende: Elisabeth, Markus, Ursula, Ingrid, Annamaria B., Maya, Karl, Berti, Toni, Sonja

Bei prächtigem Wetter trafen wir uns am Bahnhof von Bad Ragaz. Dort findet zur Zeit im Freien die grösste GROSSSKULPTURENAUSSTELLUNG Europas statt; genannt Bad RagARTz. Da sich unser Ziel, der Guschachopf, genau oberhalb der Ortschaft befindet, schnuppernten wir schon auf dem Hinweg an der Ausstellung. Die einen bestiegen sogar mutig einen hohen Turm, kunstvoll aus Eisenschrott zusammengebaut. Da das Gebilde auch noch bewegliche Teile hat, erinnerte man sich unweigerlich an den Künstler Tinguely. Danach ging es den Berg hinauf. Wir genossen es, dass der gesamte Aufstieg im Wald verlief, denn es war ein sehr warmer Tag. Auf einem schönen Weg stiegen wir hoch und waren

überrascht, dass der Aufstieg länger dauerte als man von unten her meinte. Oben die Überraschung: da stand ein riesiges Ungeheuer vor uns; es wirkte wie eine Voodoopuppe, also eine Skulptur anderer Art. Dahinter erblickten wir eine fantastische Sicht auf Bad Ragaz und Umgebung. Neben uns erfreuten uns auch noch ein paar wild wachsende Feuerlilien. Ein leichtes Hungergefühl trieb uns wieder zurück ins Dorf. Dort angekommen, liessen wir uns für das Picknick vornehm zwischen den edlen Statuen im Park des Quellenhofs auf den Bänken nieder. Danach machten wir noch eine Runde durch die Vielfalt der Objekte. Am meisten wunderten wir uns über die horrenden Preise. Das teuerste kostet 1,2 Millionen Franken. Unsere gemütliche und interessante Tour endete am Giessensee. In dieser friedlichen Umgebung stillten wir im dortigen Restaurant noch unseren Durst.

Liebe Therese, vielen Dank für die Idee mal etwas ganz anderes zu machen!

Maya Meier



Kurze Rast vor dem Abstieg



Fotos: Ingrid Kägi

Maton – Chimmispitz – Marola

Mittwoch, 23. Juni 2021

Leitung: Karl Meier

Teilnehmende: Ingrid, Kathrin, Markus, Maya, Sonja, Vreni, Therese

Nach der Anfahrt von Bad Ragaz über Pfäfers nach St. Margrethenberg wanderten wir einige Zeit auf der geteerten Strasse bis zum Fürggli. Karl entschied sich wegen des Regenwetters der vergangenen Tage nicht den steilen, schmierigen Bergweg direkt hinauf nach Maton zu nehmen. So machten wir den lohnenden Umweg auf der Bergstrasse bis Golerberg und mit prächtiger Aussicht über den Gratweg nach Maton. Die Alp war noch nicht bestossen und der Chimmispitz (1813 m), bald erreicht. Nach der Mittagsrast gings dann leicht abwärts zur Bärenfalle, weiter über ein liebliches Aelpli mit herrlicher Blumenpracht und über Hirzenboden bis zum Sässli. Hier

änderte sich die Richtung und wir liefen zurück über Marola, wo uns ein bärtiger, freundlicher Senn frisches Wasser anbot. Auf einem guten Bergweg erreichten wir bald das Fürggli, stärkten uns im Buurebeizli unterwegs nach St. Margrethenberg und traten die Heimfahrt an. Gemütlich und lohnend!

Kathrin Forrer



Fotos: Ingrid Kägi

Sommertourenwoche Hasliberg

Samstag, 26. Juni – Samstag, 3. Juli 2021

Leitung: Karl Meier und Team

Teilnehmende: Agnes, Annamaria, Christian, Elisabeth, Ernst, Ingrid, Hanspeter, Hedi, Kathrin, Margrit, Markus, Maya, Stewart, Susi, Therese, Toni, Vreni

Unterkunft und Verpflegung genossen wir im schönen Hotel Panorama Reuti Hasliberg. Das Wetter war mit kleinen Ausnahmen gut, was im Regensommer 2021 nicht selbstverständlich war.

Sonntag: Gibel

Um 7.00 Uhr trafen wir uns alle zum Frühstück. Das Buffet war reich gedeckt. Der Ausblick aus dem Fenster war grandios, das Wetterhorn und die Engelhörner zeigten sich im Morgenlicht. Weit im Hintergrund sahen wir auch Eiger und Mönch.

Um 8.20 Uhr bestiegen wir den Bus, der uns nach Twing brachte. Dort ging es mit dem Bähnli hoch zur Käserstatt auf 1831 m. Von da aus liefen wir alle auf einem schönen Weg auf den Gibel (2036 m), unserem ersten Zwischenhalt. Die Blumenpracht und die Aussicht waren unbeschreiblich und immer wieder blieb jemand stehen um Bilder zu machen. Vom Gibel sah man den Briener- und den Lungernsee. Dieser leuchtete türkisblau über 1300 Meter tiefer unten. Nach der kurzen Rast teilte sich die



Vom Gibel Richtung Lungernsee

Gruppe und diejenigen, die es gemütlicher nehmen wollten, wanderten mit Karl und Markus über Balisalp – Lischen nach Bidmi und fuhren mit der Seilbahn direkt neben das Hotel.

Vreni Loosli und Ernst Dornbierer stiegen mit uns ins Klein Melchtal ab. Über den Lauchenboden und vorbei am Horn gelangten wir nach Chrummelbach, einer Alp auf 1600 m. Bei der Kapelle machten wir Mittagsrast. Danach wanderten wir nochmals 100 m abwärts und überquerten dann die Kleine Melchaa. Von nun an ging es wieder aufwärts, zuerst auf einem kleinen Weg dem Bach entlang und danach erst weglos über die Weiden und dann auf einem Alpsträsschen an den Alphütten von Talhütten vorbei immer höher. Ab da war es nur noch ein schmaler Wanderweg und



Gonzen Sport & Mode | Langgrabenweg 6a | 7320 Sargans | 081 723 78 38 | gonzensport.ch



Beim Ausstieg aus Rosenluischlucht

dann noch eine kleine Felspassage bevor wir beim Fruttli auf 1900 m den höchsten Punkt erreichten. Von dort sahen wir bereits Käserstatt. Auf der Terrasse des vor kurzem neu erbauten Restaurants genossen wir einen kühlen Schluck oder ein Eis bevor wir wieder mit der Bahn ins Tal fahren. Danke an alle Tourenleiter, die das ihre zum Gelingen der heutigen Tour beigetragen haben.

Annamaria

Montag: Engelhornhütte

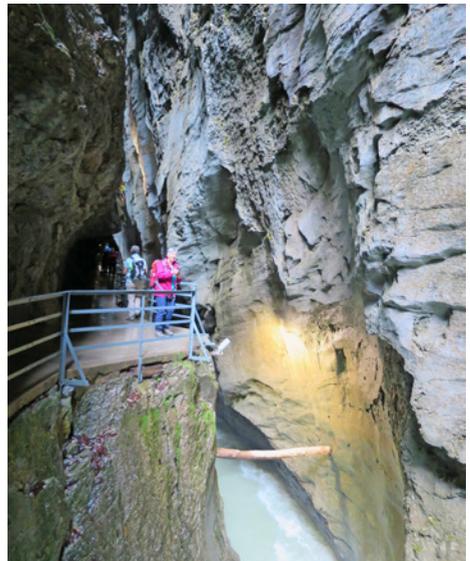
Alle zusammen fuhren zum Brünig-Pass. Dort trennten sich drei Piz-Söler vom Rest der Gruppe um einen etwas einfacheren Weg zu gehen. Ihr Ziel war Hasliberg Reuti über den Panoramaweg. Ihre Eindrücke: Sehr informative Wegführung, schöner mystischer Waldweg, interessante Kügelbahnspele und Besuch des Badesees. Die übrigen 15 Teilnehmenden fuhren weiter bis zur Rosenluis-Gletscherschlucht. Beim Startpunkt auf 1358 m begrüßten uns die Sonnenstrahlen durch die Spitzen der Engelhörner, von wo wir um 10.00 Uhr los wanderten. Zunächst der Gletscherschlucht entlang und dann über weiche Waldwege, felsige Aufstiege mit Sicherungsseilen, Geröllhalden- und Fels-Wege, aber auch Schneefelder.

Kurz nach 12 Uhr auf P. 1900 erblickten wir die Engelhornhütte, von wo ein wunderschönes Jodellied ertönte. Obwohl wir genügend Proviant dabei hatten, entschlossen sich fast alle nicht nur Getränke zu konsumieren, sondern auch etwas zu essen. Nun erwartete uns noch der Abstieg nach Kaltenbrunnensäge. Dieser forderte nochmals unsere ganze Konzentration. Entschädigt wurden wir mit farbigen Blumenwiesen, aber auch immer wieder mit Blicken zu Gletschern, Bergspitzen oder ins Tal. Nach ca. 3 Stunden und etwa 650 Hm tiefer erreichten wir das Ziel um wieder mit ÖV ins Hotel zurückzufahren

Ingrid

Dienstag: Aareschlucht

Die heutige Wanderung begann bei unserem Hotel in Hasliberg-Reuti. Sie verlief zunächst bergabwärts via Stapf und Äppigen durch den Wald mit zum Teil glitschigen Stellen nach Innertkirchen. Unten angekommen überquerten wir die Aare und entlang des Flusses ging es zum Osteingang der Aareschlucht. Durch Tunnels und über Stege wandernd erlebten wir



In der Aareschlucht



Axalp mit Brienzersee



Kinderspielplatz im Ballenberg

dieses 1400 m lange und 200 m tiefe faszinierende Naturwunder, welches in Jahrtausenden vom Aaregletscher geformt wurde. Das laute Rauschen, die Gletschermühlen, die Wasserfälle und Kalksteinformationen beeindruckten. Gegen 12.00 Uhr erreichten wir Meiringen, wo sich am Strassenrand die Bronzestatue des Sherlock Holmes präsentiert. Nach dem Mittagessen begann es zu regnen, sodass wir uns entschlossen mit den ÖV nach Hasliberg zu gelangen. Eine Teilnehmerin zog es vor, den Weg unter die Füsse zu nehmen. Vor dem Nachtessen blieb noch Zeit für eine gemütliche Jass- oder Spielrunde.

Elisabeth

Mittwoch: Axalp-Rundtour

Ab Axalp folgten wir dem Schnitzlerweg mit seinen kunstvoll, handgeschnitzten Holzskulpturen via Schlagli, Chruttmettli bis tief unter uns das magisch wirkende Hinterburgseeli erschien, umgeben von kräftig grünen Fichten und Arven. Die Einladung der gepflegten Serpentine hinunter zum See wollten wir nicht annehmen; wir zogen weiter zum Urserli, einer kleinen Alp (1800 m). Hier hielten wir unsere Znüni-/Mittagsrast. Und weiter ging auf einem Bergweg mit traumhaft schöner Aussichts auf die Schulter des Berges namens Oltschiburg.

Ein leichter Wind schob die letzten Wolken unter uns so umher, so dass sich immer wieder Fenster auf den türkisfarbenen Brienzersee und seine Umgebung öffneten und andere wieder schlossen; ein eindrückliches Schauspiel wurde uns geboten. Das erste Schneefeld, das es nach Auskunft im Tourist Office Brienz eigentlich gar nicht geben durfte, war hart und steil und es verlangte uns einiges ab; zwei weitere eher harmlose folgten. Nach dem Abstieg über Chienzen zogen wir vorbei an Hennefidele und dem idyllischen Bergsee und weiter ging es in flottem Galopp zurück nach Axalp um gerade noch rechtzeitig die Rückreise mit dem Bus antreten zu können und um ja den Apéro und das Nachtessen im Hotel nicht zu verpassen.

Ernst Dornbierer

Eine kleine Gruppe, die den steilen Abstieg über Chienzen nicht mochte, wanderte etwas gemütlicher vorbei an weidenden Kuhherden zum Hinterburgseeli. Über Serpentina und durch wunderschöne Blumenwiesen folgte der Aufstieg nach Chruttmettli. Ein etwas steiler Abstieg führte zum zweiten Teil des Rundweges und zurück zur Axalp.

Karl



Rund um den Gelmersee

Donnerstag: Ballenberg und Wanderung

Die Wetterprognosen für diesen Tag waren nicht besonders gut. So werden zwei Tätigkeiten vorgeschlagen:

Um 11.00 Uhr starteten wir zur Wanderung und fuhren mit der Gondelbahn bei leichtem Regen auf die Mägisalp. Nach stärkendem Kaffee und Kuchen marschierten wir, begleitet von den ersten Sonnenstrahlen, los mit Ziel Käserstatt. Auf bequemem Fahrweg zogen wir leicht aufwärts nach Hirsnollen. Dann gingen wir weiter auf schönem Höhenweg mit eindrücklichem Ausblick auf die Wetterhorngruppe und erreichten schliesslich Käserstatt. Im prächtigen neu gebauten Bergrestaurant setzten wir uns für einen Imbiss zu Tisch. Anschliessend wurde die Wanderung fortgesetzt, führte durch Hochmoore über Balisalp und dem Wildbach entlang zum Bannwald. Zum Schluss

wanderte unsere Gruppe über Lischen bis zur Gondelbahn Bidmi, wo wir gerade noch rechtzeitig für die letzte Talfahrt ankamen und zu unserem Hotel gelangten. Auf der gemütlichen Tour haben wir heute viel vom schönen Wandergebiet Hasliberg mitbekommen.

Vreni

Die Gruppe die den Besuch des Freilichtmuseums wählte, fuhr mit dem Bus ab Brünig-Hasliberg ins Tal. Nach dem Eingang zum Museum war es allen selbst überlassen, welche Objekte oder Vorführungen besucht wurden. Das Fazit: Ein Besuch von Ballenberg lohnt sich immer wieder.

Karl

Freitag: Gelmerbahn-Gelmersee

Mühelos brachten uns die Gondelbahn nach Meiringen und das Postauto zur Gelmerbahn.



Gelmerbahn



Fotos: Susi Benz

Aussicht aus Schlafzimmerfenster

Wer den Nervenkitzel sucht, findet ihn auf dieser Bahn. Eine Steigung von 106% macht sie zur steilsten offenen Standseilbahn Europas. Die einstige Werkbahn bringt abenteuerfreudige Wanderer und Naturliebhaber im Nu vom Tal (1377 m) zum See (1848 m).

Beim Anblick des türkisfarbenen Sees wurden die Kameras gezückt. Nach einem Blick zur Bergwelt des Grimselgebietes und zur Gelmerhütte ging es zur Umrundung des Sees. Die Route führte über Stock und Stein und dann einem herausgesprengten Weg entlang. Die spektakuläre Passage ist an der glatten Felswand mit Seilen gesichert. Der Weg führte weiter zum Alplibach. Auf und ab wanderten wir durch blühende Alpenrosenstauden und über Schneefelder bis zur Staumauer. Dann brachte uns die Bahn zur Talstation zurück. Wir machten uns auf an die Aare. Über die Hängebrücke gelangten wir auf die andere Talseite.

Für die eine Gruppe war die Tour zu Ende; sie genehmigte sich einen Schlusstrunk im Hotel Handeck. Die Übrigen wanderten weiter an wunderschönen Blumenwiesen vorbei bis Guttannen und gönnten sich dort ein Glace oder ein kühles Getränk. Mit dem ÖV ging die Fahrt zurück zum Ausgangspunkt. Erinnerungen an eine grandiose, eindrucksvolle Woche werden bleiben. Herzlichen Dank an Karl und dem Leiterteam.

Hedi und Christian

Eine gelungene Tourenwoche konnte unfallfrei abgeschlossen werden. Auch die Gemütlichkeit im Hotel kam nicht zu kurz. Den Tourenleitern Markus, Ernst und Vreni herzlichen Dank für die Leitung ihrer Touren. Dank an alle Teilnehmenden für die gute Kameradschaft und das engagierte Mitgehen auf den Wanderungen.

Karl



Weitwanderung Basel – Tirano: Erstfeld – Sedrun

Freitag – Montag, 9. – 12. Juli 2021

Leitung: Markus Letta

*Teilnehmende: Stewart Bryce, Ingrid Kägi,
Maya und Karl Meier, Annamarie und Beat
Schlatter, Elisabeth Unteregger*

Freitag

Bei starker Bewölkung verliessen wir Erstfeld und wanderten dem Talboden entlang nach Amsteg ohne bei der Kapelle zur Jagdmatt des Aufstandes der Urner gegen die Franzosen im Jahre 1799 zu gedenken. In Amsteg ging es mit der Seilbahn hinauf zum Arnisee. Ein lieblicher See mit wunderbarer Aussicht auf das Urner Reusstal belohnte unseren Abstecher in die Höhe. Gemütlich wanderten wir nun hinunter nach Gurtneulen, wo wir im Hotel Sternen eine freundliche und angenehme Unterkunft fanden.

Samstag

Der Wanderweg von Gurtneulen nach Göschenen ist sehr gut angelegt. Sogar eine Stelle T3 in einer kleinen Felswand mussten wir überwinden. Wie auf der ganzen Wanderung fanden sich viele Blumen und interessante Bauwerke (Häuser und Bahnanlagen). Der Autoverkehr störte kaum, da die Wassermassen der Reuss diesen Lärm übertönten. Auch Schlangen trafen wir an. Zum Glück bemerkten wir sie noch rechtzeitig ohne sie zu berühren. Der Wanderweg in der Schöllenen ist gut ausgebaut und so angelegt, dass die Kantonsstrasse nie überquert werden muss.

Sonntag

Dieser Tag führte uns zum Oberalppass. Um dem Strassen-, Zugs- und Töffverkehr auszuweichen, wählte ich die orographisch linke Talseite für den Aufstieg. Es war zwar sausteil, aber dafür wurden wir mit einer



Fotos: Elisabeth Unteregger

Untertal mit Blick Richtung Vermigelhütte

vielfältigen Blumenwelt belohnt. Wir fanden Paradieslilien, Alpenrosen, Schwefelanemonen, Türkenbund und verblühte Anemonen, im Volksmund «alte Männer» genannt.

Montag

Nach einer gut verbrachten Nacht nahmen wir nun den letzten Teil nach Sedrun in Angriff. Nach drei Wandertagen fanden wir die Strecke nach Sedrun über den Panoramaweg Senda Sursilvana lang genug und liessen uns von dort mit der Bahn nach Hause kutschieren.

In diesen Tagen waren wir 15 h 30 min unterwegs, sind 2273 auf- und 2129 Meter

abgestiegen und haben 52.740 km zurückgelegt.

Markus Letta





Aufstieg zum Strelapass

Langwies – Strelapass – Parsennhütte – Davos Dorf

Donnerstag, 29. Juli 2021

Leitung: Karl Meier

*Teilnehmende: Agnes, Christian, Ernst, Hedj,
Heidi, Heidi, Ingrid, Karl, Katrin, Lisa, Maya,
Sonja, Theres, Vreni, Vreni*

Mit der RhB sind wir nach Langwies gefahren. Die Wanderung führte uns durch den Wald dem Sommerweg entlang nach Sapün. Sapün ist ein hübsches Walser-Dörfli, geschmückt mit vielen Blumen.



Langwies

Im Restaurant «Heimeli» wurden wir bereits erwartet und mit einem feinen Essen auf der Terrasse verwöhnt. Ein steiler Zickzackweg führte uns zum Strelapass, begleitet von einer wunderschönen Alpenflora. Auf dem Strelapass angekommen hatten wir eine schöne Aussicht auf Davos, das Dischma- und das Landwassertal und gegenüber aufs Jakobshorn. Weiter führte uns der Panoramaweg zur Parsennhütte. Eine kleine Überraschung bereiteten uns die vielen Edelweisse. Nach der Kaffeepause brachte uns die Parsennbahn ins Tal nach Davos Dorf. Dort bestiegen wir für die Heimreise die RhB. Danke, Karl, für diese schöne Sommerwanderung.

Sonja Sollberger



Edelweiss



Die ganze Gruppe



Fotos: Ingrid Kägi

Dörfli Sapün, altes Schulhaus

KLINIKEN VALENS



Meine Partner für Rehabilitation mit Weitblick.

Das Fundament unserer Arbeit sind bewährte Konzepte und Programme, wissenschaftlich begründet und kontinuierlich weiterentwickelt. Darauf baut unser Rehabilitationsprozess auf – mit einer auf den einzelnen Patienten zugeschnittenen, zielorientierten und persönlichen Therapie und Betreuung. www.kliniken-valens.ch



**JOIN THE
#OUTSIDERS**

**15 % AKTIONSWOCHEN
FÜR SAC-MITGLIEDER
1. – 30.11.2021**

> SKINFIT SHOP TAMINA THERME BAD RAGAZ

Hans Albrecht-Strasse 1 | 7310 Bad Ragaz
t +41 81 3032749 | skinfit.badragaz@skinfit.ch
www.skinfit.ch



skinfit

TOURENPROGRAMM OKTOBER/NOVEMBER/DEZEMBER 2021

Alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

Anlässe und Touren für alle

Datum	Anlass/Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
So. 3.10.	Pinut	KS	K1	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 30.10.	Piz Martum – Pizzo Molinera	AW	T4	Corina Rupp	081 302 67 38
Sa. 13.11.	Fondueplausch Enderlinhütte	BW	T3	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 18.12.	Lawinenkurs	AU		BF Thomas Wälti	079 677 53 33

Tourenprogramm Sektion

Datum	Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
So. 10.10.	Plafora – Lienzerspitz	AW	T5	Katja Spitz	079 741 72 16

Tourenprogramm Senioren

Datum	Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
Di. 12.10.	Schwägalp – Ofenloch - Ennetbühl	BW	T2	Margrit Dornbierer	076 455 12 61
Mi. 20.10.	Maloja – Läggh da Cavloc	BW	T3	Stewart Bryce	078 890 32 40
Do. 4.11.	Torkelbummel	W/BW	T1/T2	Theres Meli	079 215 07 05
Fr. 19.11.	Schlusschok	H	T3	Markus Letta	081 756 38 42
Do. 16.12.	Gamperfin	BW	T2	Ivo Akermann	081 771 63 08
Di. 21.12.	Einlaufskitour	ST	L	Ivo Akermann	081 771 63 08

Abkürzungen, Ergänzungen:

AU	Ausbildung	BW	Bergwanderung (T2/T3)	KS	Klettersteig
AW	Alpinwanderung (ab T4)	BW	Bergwanderung (T2/T3)	ST	Skitour
BF	Bergführer	H	Höck	W	Wanderung (T1)

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage:
<http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Das ausführliche und aktuelle Tourenprogramm (mögliche neue Daten, neue Touren oder auch Absagen) ist auf unserer Homepage:
www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm



Am Lai da Vons

Foto: Ingrid Kägi

Alle Drucksachenwege führen zu uns!



Sarganserländer Druck AG
Zeughausstrasse 50, 8887 Mels
Telefon 081 725 32 32
druckerei@sarganserlaender.ch